

Weissmann, Maria Luise: Ein glasgeschnittner Würfel füllte das Zimmer (1914)

- 1 Ein glasgeschnittner Würfel füllte das Zimmer
- 2 Sobald es wieder Abend war, den trug
- 3 Er oft und stand umtaut von Schimmer.
- 4 Draußen ging dunkler Vögel schwerer Flug
- 5 Flatternd vorbei und war wie kühles Wehn
- 6 Um seine Stirne. Manchmal, wunderbar,
- 7 Blieben die fremden Lieder um ihn stehn
- 8 Und eine Blume sang in seinem Haar.
- 9 Oft schlich er scheu, gebückt in dumpfer Last,
- 10 Und sah sich wie ein Feuer, das entlohte.
- 11 Augen waren ihm Qual und tief verhaßt,
- 12 Der Wald rief ihn, und war doch fremd, und drohte:
- 13 Geweih des Hirsches, der weiß im Dunkel stand,
- 14 Wollte ihn tragen. Doch der Ast erhob
- 15 In bösem Schlage die verkrümmte Hand.

(Textopus: Ein glasgeschnittner Würfel füllte das Zimmer. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poem>)